Fachausschuss Hochschule

Hochschullehre für Erneuerbare Energien

Jahrestreffen: Austausch, Innovationen und Zukunftspläne

Wie kann die Hochschullehre im Bereich Erneuerbare Energien weiterentwickelt werden? Diese Frage beantworteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachausschusses Hochschule der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) am 20. und 21. Februar 2025 in Kassel. Hochschullehrende aus dem deutschsprachigen Raum kamen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, neue Lehrmethoden zu diskutieren und innovative Studienangebote vorzustellen.

Ein Netzwerk für die Zukunft

Klaus Vajen, langjähriger Sprecher des Fachausschusses, erinnerte an die Anfänge des Treffens vor genau 20 Jahren: »Damals wollten wir vor allem über unterschiedliche Studienangebote sprechen. Heute ist unser Netzwerk eine zentrale Plattform für Austausch, Motivation und Innovation geworden.« Mittlerweile zählt der Fachausschuss 160 aktive Mitglieder.

Neben der hohen Bedeutung Erneuerbarer Energien in Forschung und Praxis wurde auch die Herausforderung sinkender Studierendenzahlen thematisiert. Die Energiewende benötigt mehr Ingenieurinnen und Ingenieure.

Neue Studiengänge und Lehrformate

Mehrere Hochschulen stellten neue oder weiterentwickelte Studienangebote vor. Darunter kooperative Studiengänge der Hochschule Flensburg und der Europauniversität Flensburg, Green-Energy-Angebote der Technischen Hochschule Bingen mit praxisintegrierenden Varianten und internationale Angebote der Hochschule Anhalt.

Daneben wurde das neue »Kassel Institute for Sustainablity« präsentiert, in dem mehrere interdisziplinär arbeitende Professuren zusammen daran arbeiten, die globalen Nachhaltigkeitsziele (»Sustainable Development Goals«, SDG) zu erreichen.

Auch Lehrmethoden spielten eine besondere Rolle. Das »Servicecenter Lehre« der Universität Kassel unterstützt Lehrende bei der Entwicklung innovativer Lehrformate, darunter E-Learning und digitale Planspiele.

Internationalisierung als Chance und Herausforderung

Die internationale Nachfrage nach Studiengängen an Hochschulen in Deutschland ist groß. So sind die Masterprogramme »Sustainable Renewable Energy Technologies« (SuRE) in Oldenburg oder die internationalen Studiengänge an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden vielfach überbucht.

Doch die Internationalisierung bringt Herausforderungen mit sich. Neben der sprachlichen und fachlichen Integration spielen soziale Aspekte eine große Rolle. »Wir müssen interkulturelle Vernetzung stärker fördern und gleichzeitig Unterstützung für wirtschaftlich schwächer gestellte Studierende bieten«, betonte Frank Späte von der OTH Amberg-Weiden.

Mehr Verständnis für die Situation ausländischer Studierender können Lehrende durch eigene Auslandsaufenthalte gewinnen. »Ein vor Ort gewonnener Eindruck unterscheidet sich möglicherweise sehr von dem Bild, das man sich allein auf Basis von Medienberichten gemacht hat«, ergänzt Gerald Lange von der Fachhochschule Südwestfalen.

Didaktische Innovationen und digitale Vernetzung

Ein weiteres Thema war die Flexibilisierung der Studienangebote. Mehr Wahlmöglichkeiten, variable Einstiegszeitpunkte und modularisierte Programme sollen es Studierenden erleichtern, ihr Studium individuell an eigene Vorkenntnisse, Interessen und Berufsziele anzupassen. Die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg hat beispielsweise alle Module auf sechs Leistungspunkte standardisiert, wodurch viele Möglichkeiten der modularisierten Flexibilisierung geschaffen werden.

Darüber hinaus unterhält der Fachausschuss eine digitale Plattform für den Austausch von Lehrmaterialien. »So profitieren mehr Studierende von der hervorragenden Arbeit unseres Netzwerks«, erklärte Peter Vennemann.

Projektbasierte Lehre und Planspiele

Einen Schwerpunkt bildeten in diesem Jahr Beispiele für projektbasierte Lehre und digitales wie analoges, spielerisches Lernen. So stellte Klaus Vajen das Projekt Solar-Campus vor, in dem Studierende zum Beispiel für öffentliche Einrichtungen wie das Staatstheater, Schulen und sogar das Gefängnis in Kassel Maßnahmen entwickeln, mit dem die Energie-Effizienz erhöht und Treibhausgas-Emissionen reduziert werden können.

Am Freitagvormittag probierten die Teilnehmenden zahlreiche digitale Planspiele, Brettspiele oder Kartenspiele aus. Viele davon wurden in den Hochschulen selbst entwickelt und regten zum Austausch und zur gemeinsamen Weiterentwicklung an.

Staffelstabübergabe im Sprechergremium

Ein bedeutender Moment des Treffens war die Wahl eines neuen Sprechergremiums. Klaus Vajen trat nach zwanzig Jahren zurück. Als Nachfolger wurde Frank Späte gewählt, der von Christoph Pels Leusden (Berliner Hochschule für Technik) und Sandra Rosenberger (Hochschule Osnabrück) vertreten wird. »Ich freue mich darauf, dieses Netzwerk weiterzuentwickeln und die Hochschullehre im Bereich Erneuerbare Energien voranzubringen«, so Späte nach seiner Wahl.

Das nächste Treffen des Fachausschusses – im Jahr 2026 – wird am 19. und 20. Februar 2026 an der HTWK Leipzig stattfinden. Bis dahin bleibt viel zu tun, um die Lehre noch besser an die Bedürfnisse der Studierenden und die Herausforderungen der Energiewende anzupassen. ○

Autoren

Ulf Blieske
ulf.blieske@th-koeln.de

Peter Vennemann
vennemann@fh-muenster.de

Persönliches Exemplar: Weitergabe nicht gestattet, Inhalte unterliegen dem Schutz des deutschen Urheberrechts © Copyright DGS e.V.